

Ausbilder Schmidt lässt Pfullendorfer stramm stehen

Komiker Holger Müller, alias Ausbilder Schmidt, war für eine Show im Haus Linzgau zu Gast. 150 Besucher verfolgten Schmidts Programm „Schlechten Menschen geht es immer gut!“.



„Morgen, ihr Luschen“: Komiker Holger Müller, alias Ausbilder Schmidt, geht nicht gerade zimperlich mit seinem Publikum um. Bild: Jenna Santini



Nach der Show war reichlich Zeit, um sich ein Autogramm oder eine Standpauke bei Ausbilder Schmidt abzuholen. Bild:

Schön, dass Ihnen SK Plus gefällt. Empfehlen Sie jetzt diesen Artikel bei Facebook oder bestellen Sie unseren Newsletter - vielen Dank.

Einen zackigen Abend mit Komiker Holger Müller, besser bekannt als Ausbilder Schmidt, haben am Donnerstagabend rund 150 Besucher im Haus Linzgau verbracht. Mit seinem aktuellen Programm „Schlechten Menschen geht es immer gut!“, wagte Schmidt einen Querschnitt durch Bundeswehr und Bevölkerung.

Angefangen bei Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen: „Wer sieben Kinder hat, kann auch eine Armee leiten.“ Bis hin zu seiner eigenen Familie: „So ist das bei Schmidts. Wenn wir weggehen, liegt alles in Schutt und Asche.“

Doch der Reihe nach: Sein Publikum begrüßt Ausbilder Schmidt mit den Worten „Morgen, ihr Luschen“, worauf dieses stramm steht und mit „Morgen, Chef“ antwortet. Auf Einladung des Ausbildungszentrums Spezielle Operationen und der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Soldaten ist Schmidt in Pfullendorf zu Gast: „Ich hatte eine wunderbare Anreise mit dem Panzer. Hast du Stau, fährst du drüber.“ Obwohl Holger Müller seit 2004 als Ausbilder Schmidt über die Bühnen der Bundesrepublik marschiert, bringt er das Publikum immer noch mit seiner Kunstfigur zum lachen – und strotzt dabei vor Selbstbewusstsein: „Wenn ich jemanden sehen möchte, der mich leiden kann, schaue ich in den Spiegel.“ Bundeswehr-Uniform, Feldflasche und Tarnnetz vervollständigen das Bild vom gestrengen Ausbilder.



Ausbilder Schmidt in Pfullendorf

Schmidt berichtet von seinem Sohn Ruck Zuck – das ist kein Befehl, sondern ein Name – und seiner Ehefrau. Er habe ihr die Wahl gelassen: „Willst du mit mir gehen? Rechts: Ja, Links: Jawoll.“ Neben unzähligen komödiantischen Einlagen – „Was haben Aspirin und Liechtenstein gemeinsam? Beides ist leicht einzunehmen“ – zeigt Schmidt an dem Abend im Haus Linzgau sein Talent zur Imitation von Stimmen: Fußballfunktionär Reiner Calmund wäre ein sehr hungriger Ausbilder. Die Sänger Peter Maffay und Herbert Grönemeyer müssen als schwächliche Rekruten herhalten. Nur einer habe Ausbilder Schmidt einst das Fürchten gelehrt: Rekrut Klaus Kinski. Schmidt berichtet vom Stubendurchgang morgens um fünf, Panzer-Pantoffeln und dem Brettspiel für eine Person: Bügeln. Klar, dass dieser Einfall mit seiner Ehefrau in Zusammenhang steht. Über eine sichere Leitung hat er in der Pause mit ihr gemorst. Ist halt doch ein Romantiker, der Ausbilder: wenn auch nur im Schützengraben. Über Angehörige der Bundeswehr freut er sich beim Gang durch die Reihen besonders: Anerkennendes Schulterklopfen gibt es für einen Bundeswehrarzt. Was bleibt übrig von diesem Abend im Haus Linzgau? Die Mission des Ausbilders: „Kommt Leute, Ellenbogen mal wieder raus.“

Man muss nicht bei jedem Umzug helfen, um der nette Nachbar zu sein. Es ist nichts Falsches daran, selbstbewusste Kinder haben zu wollen– und manchmal müssen es anstatt der stillen Treppe eben 100 Liegestütze sein. Ausbilder Schmidt ist für Kampfgruppen und gegen Randgruppen. „Live ist geiler“, sagt Schmidt. Ja, da hat der in sich komische Ausbilder recht. Marcel aus der ersten Reihe gibt das Käuzchen. Ein Gefreiter muss sich wegen seines rosafarbenen Hemds rechtfertigen. Das hätte es vor dem Fernseher nicht gegeben.

Zur Person

Holger Müller, Jahrgang 1969, ist deutschlandweit hauptsächlich für seine Kunstfigur Ausbilder Schmidt bekannt. Entwickelt hat er sie im Jahr 2004 für die Ausbilder Schmidt' Show. Es folgten die Programme „Ruck Zuck“ (2006), „Er kam, sah und brüllte“ (2007), „Zum Brüllen komisch“ (2009), „Happy Birthday, du

Lusche“ (2012) und „Schlechten Menschen geht es immer gut!“ (2014). Mit diesem gastierte er am Donnerstagabend im Haus Linzgau in Pfullendorf.

Im Jahr 2008 kam der Film „Morgen, ihr Luschen! Der Ausbilder-Schmidt-Film“ in die deutschen Kinos. Veröffentlicht wurden auch vier Alben und ein Buch. In Ostfriesland hat Holger Schmidt die Kleinkunsthöhne „Sehr kleines Haus“ und die Eventagentur „Ostfriesland lacht“. (san)